

ZWEI TAGE, EINE NACHT

REGIE Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne

BUCH Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne

DARSTELLER Marion Cotillard, Fabrizio Rongione, Pili Groyne, Simon Caudry, Catherine Salée u.a.

LAND, JAHR Belgien, Frankreich, Italien 2014

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 30. Oktober 2014, Alamode Film



SCHULUNTERRICHT ab 11. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 16 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Französisch,
Sozialkunde, Politik, Wirtschaft, Ethik, WAT/
Arbeitslehre

THEMEN Arbeit, Wirtschaft, Depressionen, Familie,
Solidarität

INHALT

An einem Freitagnachmittag kommt die böse Nachricht: Sandra, Angestellte eines mittelständischen Solarbetriebs, ist entlassen. Mit dem Versprechen einer Prämie von je 1.000 Euro votierte die Belegschaft gegen ihre Weiterbeschäftigung. Sandra, die schon vorher unter Depressionen litt, ist am Boden zerstört, sieht ihr fragiles Lebensmodell als Ehefrau und Mutter zweier Kinder gescheitert. Doch mithilfe einer Kollegin erzwingt sie eine zweite Abstimmung. Ein Wochenende bleibt ihr Zeit, um jede Kollegin und jeden Kollegen einzeln aufzusuchen und umzustimmen. Dabei ist ihr bewusst, wieviel sie mit ihrem Appell von den anderen verlangt. Unter prekären ökonomischen Bedingungen sind 1.000 Euro viel Geld. Doch es gibt auch Solidarität.

ZWEI TAGE, EINE NACHT

UMSETZUNG

In ihrem bisher zugänglichsten Film verfolgen die belgischen Regie-Brüder Jean-Pierre und Luc Dardenne den Weg ihrer Hauptfigur mit viel Empathie und verzichten auf Schuldzuweisungen. Ruhig und respektvoll heftet sich die für sie typische Handkamera an jeden Schritt Sandras, die sich vor jedem Klingelschild überwinden muss, ihre Verzweiflung kaum im Zaum hat. Die Gespräche verlaufen annähernd wortgleich: „Versteh doch auch meine Situation“ und „Nimm’s mir nicht übel“ sind wiederkehrende Floskeln. Während die einfache Handlung immer mehr an Spannung gewinnt, entwickelt sich von Tür zu Tür ein geschickt montiertes Panorama der Arbeitsgesellschaft, des unteren Mittelstands in seinem täglichen Ringen um die eigene Existenz. Auf Musik wird nahezu verzichtet, lediglich das Autoradio dient gelegentlich als Stimmungsbarometer. Besonders faszinierend zu beobachten ist, wie der Weltstar Marion Cotillard in der Rolle der kleinen Angestellten verschwindet und Sandras Gefühle in feinen Nuancen an das Publikum weitergibt.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Mit einem mikroökonomischen Einzelbeispiel direkt aus dem Arbeitsleben veranschaulicht der Film den makroökonomischen Zusammenhang: Die überspitzt klingende Alternative „Geld oder Job“ findet sich in jedem Tarifstreit, wenn Arbeitgeber drohende Entlassungen oder „betriebsbedingte Kündigungen“ mit dem Druck höherer Löhne begründen. Einen Betriebsrat, der Sandra zur Seite stehen könnte, gibt es nicht. Diskussionen über die Notwendigkeit gewerkschaftlicher Organisation und Solidarität lassen sich hier nahtlos anschließen. Im persönlichen Schicksal der Hauptfigur kommt jedoch eine Fülle von Themen plastisch zur Sprache: Depressionen, Überlastung in Arbeit und Familie, Konkurrenzdruck und die Erosion sozialen Zusammenhalts sind sichtbare Symptome der kapitalistischen Krisengesellschaft. Wo endet die Solidarität, wo beginnt der Eigennutz? In Gruppenarbeit können die Schülerinnen und Schüler ähnliche Situationen kreieren und herausfinden, wie sie selbst abgestimmt hätten.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.alamodefilm.de/kino/detail/zwei-tage-eine-nacht

LÄNGE, FORMAT 95 Minuten, digital, Farbe

FSK liegt noch nicht vor

SPRACHFASSUNG deutsch, französisch

FESTIVALS Internationale Filmfestspiele von Cannes 2014